

Leserbriefe an bielefeld@nw.de

7. JULI 2026

Parken mit dem Roller

Wer mit seinem Motorrad oder Roller keinen Autoparkplatz belegen will, landet schnell im Visier des Ordnungsamts. Alternativen im Zentrum fehlen (NW vom 20. Mai).

Seit einigen Jahren habe ich mein Auto abgeschafft. Fahre entweder mit dem Fahrrad oder mit meiner Vespa in die Stadt. Den Roller stelle ich (fast) immer an der Ritterstraße, Ecke Güsenstraße, ab. Noch nie habe ich ein Knöllchen bekommen!

Am Leineweber-Samstag wurde mir die Einfahrt in die Ritterstraße gewährt, mit dem Hinweis der Roller beansprucht keinen besonderen Parkplatz. Als ich den Roller auf einem freien Parkplatz abstellen wollte, wurde gefragt, ob ich meine Vespa nicht an der Ecke Güsenstraße neben die Fahrräder stellen kann, um den Parkplatz für einen Pkw frei zu halten. Der Bitte bin ich nachgekommen. Als ich einige Zeit später zurückgekommen bin, habe ich ein Knöllchen (55 Euro) am Roller vorgefunden, mit dem Hinweis: „Unberechtigtes Parken auf dem Gehweg.“ Ich habe weder auf dem Gehweg geparkt, noch habe irgendjemanden behindert. Mein Roller stand inmitten der Fahrräder.

Wurden motorisierte Zweiradfahrer bei der Verkehrswende vergessen? Oder hat die Stadt Bielefeld eine neue Einnahmequelle erschlossen? Bei allem Respekt, für mich fühlt es sich wie eine Bevormundung und Abzocke der Bürger an. Fehlt nur noch, dass E-Bikes zukünftig auch als motorisierte Zweiräder bewertet werden.

Stefan Demmer

Stefan Demmer

33739 Bielefeld

Fahrradstraße am Klinikum

Zwischen dem Klinikum und dem Amt für Verkehr gärt ein Konflikt um die Zufahrt zum neuen Notfallzentrum des Krankenhauses. Auf der Teutoburger Straße soll in deren Höhe auch ein „Schlenker“ der Fahrradstraße Ehlenruper Weg/Rohrteichstraße verlaufen (NW vom 20. Juni).

Der Verlauf der Fahrradstraße vor dem Klinikum Mitte wird vom Aufsichtsratsvorsitzenden noch mal in Frage gestellt. In der Berichterstattung wird nicht berücksichtigt, dass auch das Klinikum von einer guten Anbindung des Radverkehrs profitiert. Das betrifft die Beschäftigten, wie die vielen Besucherinnen und Besucher.

Außerdem liegt ja gerade an diesem Teilstück der Rohrteichstraße die Grundschule! Auch fahren hier viele Radlerinnen und Radler über die Teutoburger Straße Richtung Norden.

In der Zeit der Baustelle war die Zufahrt für die Rettungsdienste zum Klinikum über die Eduard-Windhorst-Straße und über die Fahrradstraße Ehlenruper Weg. Meines Wissens verlief das alles konfliktfrei. (. . .).

Rita Stuke

33604 Bielefeld

Verlängerung der Linie 4

2030 sollen die Stadtbahnen bis zur neuen Endstation Schloßhofstraße fahren. Die Vorarbeiten für die neue Trasse beginnen in diesem Sommer (NW vom 29. Juni).

Ein funktionierender öffentlicher Nahverkehr ist für eine Großstadt wie Bielefeld unverzichtbar. Der Bau der Stadtbahnlinie 4 vom

Hauptbahnhof zur Universität hat den individuellen Autoverkehr deutlich reduziert und für eine schnelle, umweltfreundliche Anbindung der Bildungseinrichtung gesorgt. Dass die Überlegungen und Planungen zur Verlängerung der Linie 4 so lange gedauert haben, liegt auch daran, dass das Projekt – bis heute – in der Bevölkerung umstritten ist. Die zahlreichen Gegenargumente von Parteien und Bürgerinitiativen sind seit langem bekannt. Vermutlich wird der verkehrspolitische Nutzen vergleichsweise gering sein, die Kosten hoch und der Verlust an Lebensqualität enorm. Die Trasse führt nämlich über eine der letzten artenreichen Feuchtwiesen in der Gegend. Noch können sich Naturliebhaber hier an seltenen Orchideen und Schmetterlingen erfreuen, die offiziell unter besonderem Schutz stehen. Wieder geht uns ein wertvolles und schönes Stück Natur verloren, unwiederbringlich. Ein „Happy“ End ist das wahrlich nicht.

Monika Waldhelm

33619 Bielefeld